

PROPRANOLOL AL 80

Propranololhydrochlorid 80 mg pro Tablette

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist PROPRANOLOL AL 80 und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von PROPRANOLOL AL 80 beachten?
3. Wie ist PROPRANOLOL AL 80 einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist PROPRANOLOL AL 80 aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist PROPRANOLOL AL 80 und wofür wird es angewendet?

PROPRANOLOL AL 80 ist ein Beta-Rezeptorenblocker.

PROPRANOLOL AL 80 wird angewendet bei

- Bluthochdruck (arterielle Hypertonie),
- Erkrankungen der Herzkranzgefäße (koronare Herzkrankheit),
- Herzrhythmusstörungen mit erhöhter Schlagzahl (tachykardie Herzrhythmusstörungen).

2. Was sollten Sie vor der Einnahme von PROPRANOLOL AL 80 beachten?

PROPRANOLOL AL 80 darf NICHT eingenommen werden

- wenn Sie allergisch gegen Propranolol, andere Beta-Rezeptorenblocker oder einen der in Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind,
- bei einer Herzmuskelsschwäche (manifeste Herzinsuffizienz),
- bei Schock,
- bei Erregungsleitungsstörungen von den Vorhöfen auf die Kammern (AV-Block II. oder III. Grades),
- bei einem Sinusknoten-Syndrom,
- bei gestörter Erregungsleitung zwischen Sinusknoten und Vorhof (sinuatrialem Block),
- wenn Sie einen Ruhepuls von unter 50 Schlägen pro Minute vor Behandlungsbeginn (Bradykardie) haben,
- wenn Sie unter stark erniedrigtem Blutdruck (Hypotonie) leiden,
- bei Übersäuerung des Blutes (Azidose),
- bei Spätstadien peripherer Durchblutungsstörungen,
- wenn Sie eine Neigung zu Bronchialverkrampfung (bronchiale Hyperreagibilität z.B. bei Asthma bronchiale) haben,
- bei gleichzeitiger Gabe von MAO-Hemmstoffen (ausgenommen MAO-B-Hemmstoffe).

Die intravenöse Applikation von Calciumantagonisten vom Verapamil- und Diltiazemtyp oder anderen Antiarrhythmika (z.B. Disopyramid) während der Behandlung mit PROPRANOLOL AL 80 ist kontraindiziert (Ausnahme: Intensivmedizin).

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie PROPRANOLOL AL 80 einnehmen, bei:

- geringgradigen Erregungsleitungsstörungen von den Vorhöfen auf die Kammern (AV-Block I. Grades),
- Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) mit stark schwankenden Blutzuckerwerten (Zustände mit stark erniedrigtem Blutzucker möglich),
- längerem strengen Fasten und schwerer körperlicher Belastung. Diese können zu stark erniedrigtem Blutzucker (Hypoglykämie) führen,
- einem hormonproduzierenden Tumor des Nebennierenmarks (Phäochromozytom, vorherige Therapie mit Alpha-Rezeptorenblockern erforderlich),

- eingeschränkter Leber- und Nierenfunktion (siehe auch unter Abschnitt 3. „Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis“ und 4. „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

Bei Patienten mit einer Schuppenflechte (Psoriasis) in der persönlichen oder familiären Vorgeschichte sollte die Anwendung von Beta-Rezeptorenblockern nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung erfolgen.

Beta-Rezeptorenblocker können die Empfindlichkeit gegenüber Allergenen und die Schwere anaphylaktischer Reaktionen, d.h. akuter allergischer Allgemeinreaktionen, erhöhen. Deshalb ist eine strenge Indikationsstellung geboten bei Patienten mit schweren Überempfindlichkeitsreaktionen in der Vorgeschichte und bei Patienten, die sich einer Therapie zur Schwächung bzw. Aufhebung einer (Desensibilisierungstherapie: Vorsicht: Überschießende anaphylaktische Reaktionen).

Da unter der Behandlung mit anderen Beta-Rezeptorenblockern schwere Leberschäden beobachtet wurden, sollten die Leberschäden regelmäßig überprüft werden.

AUSWIRKUNGEN BEI FEHLGEBRAUCH ZU DOPINGZWECKEN

Die Anwendung von PROPRANOLOL AL 80 kann bei Dopingkontrollen zu positiven Ergebnissen führen.

Einnahme von PROPRANOLOL AL 80 zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel anwenden, kürzlich andere Arzneimittel angewandt haben, oder beabsichtigen, andere Arzneimittel anzuwenden.

Bei gleichzeitiger Anwendung von:

- Insulin oder oraler Antidiabetika kann deren Wirkung verstärkt oder verlängert werden. (Hypoglykämie), insbesondere erhöhte Herzfrequenz (Tachykardie) und Zittern (Tremor), sind verschleiert oder abgemildert.

Daher sind regelmäßige Blutzuckerkontrollen erforderlich.

- anderen blutdrucksenkenden Arzneimitteln, herztreibenden Arzneimitteln (Diuretika), Phenothiazinen, Vasodilatatoren, trizyklischen Antidepressiva, Nitroglycerin oder Barbituraten kann es zu verstärktem Blutdruckabfall kommen.

• Reserpin, Alphamethylpresa, Guanacina, Herzglykosiden oder Clonidin kann es zu einem stärkeren Absinken der Herzfrequenz bzw. einer Verzögerung der Erregleitung am Herzen

kommen. Beim Absetzen von Clonidin kann der Blutdruck überschießend ansteigen. Deshalb darf Clonidin erst abgesetzt werden, wenn einige Tage zuvor die Verabreichung von PROPRANOLOL AL 80 beendet wurde.

Anschließend kann Clonidin stufenweise abgesetzt werden. Die Behandlung mit PROPRANOLOL AL 80 erst mehrere Tage nach dem Absetzen von Clonidin beginnen.

- Calciumantagonisten vom Verapamil- oder Diltiazemtyp oder anderen Antiarrhythmika (Arzneimittel zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen, z.B. Disopyramid) kann es zu verstärktem Blutdruckabfall (Hypotonie), stark verminderter Herzfrequenz (Bradykardie) oder anderen Herzrhythmusstörungen kommen; eine sorgfältige Überwachung des Patienten ist daher angezeigt.

HINWEIS:

Die intravenöse Applikation von Calciumantagonisten vom Verapamil- und Diltiazemtyp oder Antiarrhythmika während der Behandlung mit PROPRANOLOL AL 80 ist kontraindiziert (Ausnahme: Intensivmedizin). Verapamil intravenös erst 48 Stunden nach dem Absetzen von PROPRANOLOL AL 80 verabreichen.

Bei gleichzeitiger Anwendung von:

- Calciumantagonisten vom Nifedipintyp kann die Blutdrucksenkung verstärkt werden. Gelegentlich kommt es zu einer Herzmuskelsschwäche.
- Indometacin kann die blutdrucksenkende Wirkung von PROPRANOLOL AL 80 abgeschwächt werden.
- Adrenalin, Noradrenalin ist ein beträchtlicher Blutdruckanstieg möglich.
- Peripheren Muskelrelaxanzien (z.B. Suxamethonium, Tubocurarin) kann die neuromuskuläre Blockade durch die Beta-Rezeptorenhemmung von PROPRANOLOL AL 80 verstärkt werden.
- Betäubungsmitteln (Narkotika) wird die Blutdrucksenkung verstärkt. Für den Fall, dass PROPRANOLOL AL 80 vor Eingriffen in Allgemeinnarkose oder vor der Anwendung peripherer Muskelrelaxanzien nicht abgesetzt werden kann, muss der Narkosearzt über die Behandlung mit PROPRANOLOL AL 80 informiert werden.
- Cimetidin wird die Wirkung von PROPRANOLOL AL 80 verstärkt.

Wegen möglicher überschießender Blutdrucksenkung darf PROPRANOLOL AL 80 nicht zusammen mit MAO-Hemmstoffen verabreicht werden (siehe unter Abschnitt 2.:

PROPRANOLOL AL 80 darf NICHT eingenommen werden).

Aus entsprechenden Studien geht hervor, dass es zwischen Propranolol und Chinidin bzw. Propafenon, Rifampicin, Theophyllin, Warfarin, Thioridazin sowie Calciumantagonisten wie Nifedipin, Nicardipin, Isradipin und Lacidipin zu Wechselwirkungen kommen kann, da die Verstoffwechselung dieser Wirkstoffe und von Propranolol in der Leber beeinflusst werden kann. Die Konzentrationen von Propranolol und diesen Wirkstoffen im Blut können verändert werden, so dass gegebenenfalls eine Dosisanpassung erforderlich ist (siehe auch oben „Bei gleichzeitiger Anwendung von: Calciumantagonisten vom Nifedipintyp“).

Beachten Sie bitte, dass diese Angaben auch für vor kurzem angewandte Arzneimittel gelten können.

Schwangerschaft und Stillzeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Anwendung dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

SCHWANGERSCHAFT

Ausreichende Studien zur Anwendung von Propranolol bei schwangeren Frauen liegen nicht vor. Da unerwünschte Wirkungen auf die Mutter (vorzeitige Wehen) nicht ausgeschlossen werden können, dürfen Sie, wenn Sie schwanger sind, PROPRANOLOL AL 80 nur einnehmen, wenn Ihr behandelnder Arzt dies für zwingend erforderlich hält und Ihnen die Einnahme von PROPRANOLOL AL 80 ausdrücklich verordnet hat.

Wegen der Möglichkeit des Auftretens von verlangsamt Puls, niedrigem Blutdruck, Unterzuckerung und Atemdepression beim Neugeborenen, sollte eine Therapie mit PROPRANOLOL AL 80 bei Ihnen 48–72 Stunden vor dem errechneten Geburtstermin beendet werden. Ist dies nicht möglich, müssen die Neugeborenen 48–72 Stunden nach der Entbindung sorgfältig von einem Arzt überwacht werden.

STILLZEIT

Propranolol geht in die Muttermilch über. Obwohl die mit der Milch aufgenommene Wirkstoffmenge wahrscheinlich keine Gefahr für das Kind darstellt, sollten Säuglinge auf Arzneimittelwirkungen überwacht werden.

Verkehrssicherheit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Die Behandlung mit diesem Arzneimittel bedarf der regelmäßigen ärztlichen Kontrolle.

Auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch kann das Reaktionsvermögen so weit verändert sein, dass die Fähigkeit zur Bedienung von Maschinen oder Straßenverkehr, zum Sicherheitshalt beeinträchtigt wird. Dies gilt in verstärktem Maße bei einer Behandlungsbeginn, Dosiserhöhung und Präparatwechsel sowie im Zusammenwirken mit Alkohol.

PROPRANOLOL AL 80 enthält Lactose und Natrium

Bitte nehmen Sie PROPRANOLOL AL 80 erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern leiden.

Dieses Arzneimittel enthält weniger als 1 mmol (23 mg) Natrium pro Tablette, d.h. es ist nahezu „natriumfrei“.

3. Wie ist PROPRANOLOL AL 80 einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt oder Apotheker ein.

Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Es ist sehr wichtig, dass Sie PROPRANOLOL AL 80 einnehmen, solange es Ihnen Ihr Arzt verordnet.

Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis

BLUTHOCHDRUCK (ARTERIELLE HYPERTONIE)

Beginn der Behandlung mit 2- bis 3-mal täglich 1/2 Tablette PROPRANOLOL AL 80 (entspr. 80–120 mg Propranololhydrochlorid pro Tag). Wird damit keine ausreichende Wirkung erzielt, 2- bis 3-mal täglich 1 Tablette PROPRANOLOL AL 80 (entspr. 160–240 mg Propranololhydrochlorid pro Tag). Falls erforderlich, kann die Dosierung bis auf 2-mal täglich 2 Tabletten PROPRANOLOL AL 80 (entspr. 320 mg Propranololhydrochlorid pro Tag) gesteigert werden.

ERKRANKUNGEN DER HERZKRANZGEFÄSSE

(KORONARE HERZKRANKHEIT),

HERZRHYTHMUSSTÖRUNGEN MIT ERHÖHTER

SCHLAGZAHL (TACHYKARDE)

HERZRHYTHMUSSTÖRUNGEN)

Die Anfangsdosis beträgt 3-mal täglich 1/2 Tablette PROPRANOLOL AL 80 (entspr. 120 mg Propranololhydrochlorid pro Tag). Wird damit keine ausreichende Wirkung erzielt, 2- bis 3-mal täglich 1 Tablette PROPRANOLOL AL 80 (entspr. 160–240 mg Propranololhydrochlorid pro Tag). Die optimale Erhaltungsdosis muss individuell festgelegt werden.

PATIENTEN MIT EINGESCHRÄNKTER LEBER- ODER NIERENFUNKTION

Bei stark eingeschränkter Leber- oder Nierenfunktion ist die Elimination von PROPRANOLOL AL 80 reduziert, so dass unter Umständen eine Reduzierung der Dosis erforderlich ist.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von PROPRANOLOL AL 80 zu stark oder zu schwach ist.

KINDER

PROPRANOLOL AL kann bei Kindern für die Behandlung von bestimmten Formen von Herzrhythmusstörungen eingesetzt werden. Die Dosierung wird individuell vom Arzt in Abhängigkeit vom Körpergewicht bzw. Alter des Kindes festgelegt.

Art der Anwendung

Zum Einnehmen.

PROPRANOLOL AL 80 ist unzerkaut mit etwas Flüssigkeit (z.B. 1 Glas Wasser) einzunehmen.

Die Tablette kann in gleiche Dosen geteilt werden.

Dauer der Anwendung

Die Dauer der Anwendung ist zeitlich nicht begrenzt.

Nach längerer Anwendung sollte die Behandlung mit PROPRANOLOL AL 80 grundsätzlich langsam ausschleichend unterbrochen oder abgesetzt werden.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von PROPRANOLOL AL 80 zu stark oder zu schwach ist.

Wenn Sie eine größere Menge von PROPRANOLOL AL 80 eingenommen haben, als Sie sollten

Wenn Sie durch ein Versehen zu viele Tabletten eingenommen haben, den Verdacht auf eine Überdosierung haben oder ein Kind einige Tabletten geschluckt hat, wenden Sie sich sofort an einen Arzt/Notarzt. Dieser kann den Schweregrad einschätzen und über die erforderlichen Maßnahmen entscheiden.

In Abhängigkeit vom Ausmaß der Überdosierung kann es zu starkem Blutdruckabfall (Hypotonie), verminderter Herzschlagfolge (Bradykardie) bis hin zum Herzstillstand, zur Herzmuskelsschwäche (Herzinsuffizienz) und kardiogenem Schock kommen.

Zusätzlich können Atembeschwerden, Bronchospasmen, Erbrechen, Bewusstseinsstörungen, gelegentlich auch generalisierte Krampfanfälle auftreten.

Bei Überdosierung oder bedrohlichem Abfall der Herzfrequenz oder des Blutdrucks muss die Behandlung mit PROPRANOLOL AL 80 abgebrochen werden.

Wenn Sie die Einnahme von PROPRANOLOL AL 80 vergessen haben

Nehmen Sie bitte beim nächsten Mal nicht zusätzlich mehr Tabletten ein, sondern setzen Sie die Behandlung mit der verordneten Dosis fort.

Wenn Sie die Einnahme von PROPRANOLOL AL 80 abbrechen

Unterbrechen oder beenden Sie die Behandlung mit PROPRANOLOL AL 80 nicht ohne Rücksprache mit Ihrem behandelnden Arzt!

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

HÄUFIG (KANN BIS ZU 1 VON 10 BEHANDELTN BETREFFEN):

- Verstärkter Blutdruckabfall,

- starke Verminderung der Herzfrequenz (Bradykardie),

- anfallartige, kurzfristige Bewusstlosigkeit (Synkopen),

- Herzklopfen (Palpitationen),

- Überleitungsstörungen von den Herzvorhöfen auf die Herzkammern oder Verstärkung einer Herzmuskelsschwäche (Herzinsuffizienz),

- insbesondere zu Beginn der Behandlung kann es zu Müdigkeit, Schwindelgefühl, Benommenheit, Kopfschmerzen, Verwirrtheit, Nervosität, Schwitzen, Schlafstörungen, depressiven Verstimmungen, Alpträumen und

- Wahnsinnstellungen (Halluzinationen) kommen in, Täubhvorstellungen und Kältegefühl (Parästhesien) in den Gliedmaßen, und Kaltegefühl, in

- Krankhafte Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit, Einschränkung des Tränenflusses (dies ist beim Tragen von Kontaktlinsen zu beachten),

- Augenbindehautentzündung (Konjunktivitis), Mundtrockenheit,

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

GELEGENTLICH (KANN BIS ZU 1 VON 100 BEHANDELTN BETREFFEN):

- Verringerung der Thrombozytenzahl (Thrombozytopenie) oder kleinfleckige Einblutungen in die Haut und Schleimhaut (Purpura),

- Krankhafte Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit, Einschränkung des Tränenflusses (dies ist beim Tragen von Kontaktlinsen zu beachten),

- Augenbindehautentzündung (Konjunktivitis), Mundtrockenheit,

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

SEHR SELTEN (KANN BIS ZU 1 VON 1000 BEHANDELTN BETREFFEN):

- Erhöhung der Leberwerte (Transaminasen [GOT, GPT]),

- Bei Patienten mit Engegefühl im Brustbereich (Angina pectoris) ist eine Verstärkung der Anfälle nicht auszuschließen. Auch eine Verstärkung der Beschwerden von Patienten mit peripheren Durchblutungsstörungen (einschließlich Claudicatio intermittens, Raynaud-Syndrom) wurde beobachtet,

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),

- Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelerschöpfung oder -ermüdbarkeit (Myasthenia Gravis),
- </